

„Ich habe mich anfangs sehr schwer getan“

Mit dem Stück „Rain Man“ von Dan Gordon hat Regisseurin Elfriede Stettmeier nicht nur ein tolles Stück auf die Bühne gebracht, sondern auch grandiose Schauspieler ins Rampenlicht gerückt. Neben Philip Birnstiel, der als Charlie Babbitt einen karrierebewussten Yuppi aus Los Angeles erstklassig verkörpert, brilliert vor allem Alexander Vitzthum als dessen autistischer Bruder Raymond im aktuellen Stück der „Bühne Moosburg“ (wir haben berichtet). Im FT-Interview spricht der 29-jährige Schauspieler über diese außergewöhnliche, anspruchsvolle Rolle.

■ *Wie sind Sie zu der Rolle des Autisten Raymond gekommen?*

Unsere Regisseurin Elfriede Stettmeier hat mich gefragt, ob ich diese Rolle spielen würde. Das war natürlich eine Herausforderung, aber das wollte ich gerne mal ausprobieren.

■ *Und wie haben Sie sich darauf vorbereitet?*

Ich habe im Internet recherchiert, wie sich Autisten verhalten, aber eine hundertprozentige Antwort kriegt man nicht. Es gibt so viele verschiedene Arten von Autismus. Also habe ich mir das Verhalten selbst erarbeitet –

dass ein Autist Blickkontakt vermeidet, sich nicht anfassen lässt und so weiter. Wenn man sich in diese Leute hineinversetzt, dann bekommt man ein Gefühl dafür.

■ *Die ersten Proben sind Ihnen bestimmt nicht leicht gefallen...*

Ich habe mich anfangs sehr schwer getan: Wie soll ich mich bewegen? Wie soll ich sprechen? Es hat lange gedauert, aber dann hatte ich es raus. Doch die sechsmonatige Probenzeit war wirklich dringend nötig.

■ *Vor allem die Koordination von Sprache, Kör-*



Alexander Vitzthum
verkörpert den Autisten
Raymond perfekt.

perhaltung und Text ist gewaltig...

Vom Text her ist es fast immer das Gleiche. Aber das Timing muss stimmen. Wenige Wochen vor der Premiere hatte ich noch Schwierigkeiten. Das war schon harte Arbeit. Aber jetzt passt es.

■ *Die Rolle hat aber nicht nur Ihnen viel abverlangt, sondern auch Ihren Schauspiel-Kollegen – allen voran Philip Birnstiel, der Ihren Bruder Charlie spielt.*
Das stimmt. Er ist ja auch jemand, der die Rolle des Raymond trägt. Teilweise waren wir nach den Proben fertig mit der Welt. Und auch nach den Aufführungen sind wir richtig geschafft. Aber es macht Spaß.

■ *Sind Sie selbst zufrieden mit Ihrer Leistung?*

Nach so viel Lob von allen Seiten bin ich natürlich zufrieden. Die Arbeit hat sich gelohnt.

■ *Welche Rollen würden Sie in Zukunft gerne mal spielen?*

Ich habe gemerkt, dass es Spaß macht, anspruchsvolle Rollen zu spielen. Alles was nicht normal ist, würde ich gerne mal spielen.

Interview: Andrea Hermann

Gut zu wissen:

Die „Bühne Moosburg“ führt das Stück „Rain Man“ von Dan Gordon am heutigen Freitag und letztmals am Samstag, 24. März, jeweils ab 19.30 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr) in der Schäfflerhalle auf. Es gibt noch Restkarten an der Abendkasse.